

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1834

136 (17.5.1834)

B a i e r n.

München, 12. Mai. Die Kammer der Abgeordneten gelangte heute (in ihrer 22. Sitzung) zur Beschlussfassung über den Gesetzesentwurf in Betreff der Kosten des Festungsbaues zu Ingolstadt. Sie nahm den Art. 1, wornach die Summe von 1,280,000 fl., welche während der Jahre 1831/32 und 1832/33 auf diesen Bau aus der Defensionskasse vorgeschossen worden ist, auf die Einnahmsüberschüsse jener beiden Jahre, sammt den verfallenen 4prozentigen Zinsen, übernommen, und jener Kasse vergütet werden soll, ohne Diskussion und unverändert an. Dagegen ertheilte sie dem Art. 2 (welcher bezüglich des weiter erforderlichen Aufwandes dem Kriegsministerium einen Kredit von 18,310,000 fl., der in zwölf Jahresfristen, oder nach Umständen auch in kürzeren Fristen zu realisiren gewesen wäre, eröffnen wollte) mit 61 gegen 52 Stimmen nur in folgender, von drei Mitgliedern des vereinigten Ausschusses vorgeschlagenen, Fassung ihre Zustimmung: „Für die Summe von 5,720,000 fl., welche nach Abzug des im Art. 1 erwähnten Vorschusses von 1,280,000 fl. und der dort gleichfalls erwähnten Zinsen an den für den Ingolstädter Festungsbau im Jahre 1831 von der Regierung in Antrag gebrachten und von den Ständen verwilligten 7,000,000 fl. noch restirt, wird dem königl. Kriegsministerium vom 1. Oct 1833 an bis zu Ende der dritten Finanzperiode (1836) in möglichst gleichen Jahresfristen ein unüberschreitbarer Kredit eröffnet.“ Auf gleiche Weise wurde der Art. 3 (welcher zur Deckung der postulirten 18,310,000 fl. bei der Staatsschuldentilgungskommission, abgefordert von der Hauptschuldentilgungskasse, eine eigene Festungsbaudotationsskaffe errichten wollte) mit 61 gegen 52 Stimmen nur in nachstehender, von eben jenen drei Ausschussmitgliedern beantragten, modificirten Fassung angenommen: „Zur Deckung des Kredits von 5,720,000 fl. werden die nach Vollzug des Art. 1 noch übrigen disponiblen Einnahmsüberschüsse und Erübrigungen der zweiten und dritten Finanzperiode angewiesen, und, so weit es nachher noch erforderlich ist, die Ermächtigung gegeben, bei der Staatsschuldentilgungsanstalt, unter verfassungsmäßiger Mitwirkung der ständischen Kommissarien, Anleihen zu machen, deren Amortisation der kommenden Ständeversammlung überlassen bleibt, nach der bei dem Pensionsamortisationsfonds angenommenen Weise.“ Der von Dr. Schwindel hierzu vorgeschlagene Beisatz: „daß die Deckung der zur Vollendung des Festungsbaues überdieß als erforderlich anerkannten Summe von 12,590,000 fl. im Wege der Amortisation der nächsten Ständeversammlung vorbehalten bleibe,“ fiel durch eine Majorität von Einer Stimme, indem 56 dafür, 57 aber dagegen stimmten.

(Allg. Ztg)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

B e k a n n t m a c h u n g.

A C E S. G L E S.

Die Direction der allgemeinen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft (Asecurances générales) in Paris bringt hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß sie den bisherigen Sitz ihrer Generalagentur für Karlsruhe von Straßburg nunmehr nach Karlsruhe verlegt, und Hrn. Kaufmann Gustav Schmieder daselbst, zu ihrem Bevollmächtigten ernannt hat. Der Umfang dieser Agentenschaft erstreckt sich auf die Aemter Adelsheim, Borberg, Bretten, Bruchsal, Buchen, Durlach, Eberbach, Eppingen, Ettlingen, Gerlachshausen, Krautheim, Mosbach, Pforzheim, Tauberbischofsheim, Waldürn, Wertheim.

Paris, im April 1834.

Die Direction der allgemeinen Feuer- und Lebensversicherungsgesellschaft.

In Bezug auf obige Anzeige habe ich die Ehre bekennt zu machen, daß ich Versicherungen gegen Feuergefahr von Mobilien, Waaren, u. s. w. so wie auf Menschenleben aufnehme, und Auskunft auf jede dahin Bezug habende Anfrage ertheile.

Karlsruhe, den 28. April 1834.

Gustav Schmieder.

L i t e r a r i s c h e A n z e i g e n.

Zu dem in unterzeichnetem Verlage erschienenen

„Vollständigen alphabetischen Verzeichniß des Tarifs der Zollvereinsstaaten über alle im Handel vorkommende Gegenstände, nebst Angabe der für jeden Gegenstand zu entrichtenden Steuer beim Ein-, Aus- und Durchgang etc.“ Preis 1 fl.

sind so eben, gleichfalls alphabetisch eingerichtet, erschienen:

„Die Abänderungen in der Erhebungstabelle der Abgaben, von Gegenständen, welche eingeführt, ausgeführt oder durchgeführt werden; für das Jahr 1834.“

Diesen Abänderungen sind mit Hinweisungen auf die Seiten- und Zeilenzahl im Verzeichniß versehen, und im letzteren alle Gegenstände, welche eine Abänderung erlitten haben, roth bezeichnet, so daß dasselbe ohne alle Unbequemlichkeit vollkommen brauchbar bleibt. Der Preis ist nicht erhöht worden.

Für die Besitzer des Tarifs werden die Abänderungen besonders für 9 fr. abgegeben.

Hanau, im April 1834.

C. F. Edler'sche Buchhandlung.

In den Groos'schen Buchhandlungen in Karlsruhe, Heidelberg und Freiburg zu haben.

In J. Scheible's Verlags Expedition in Leipzig erschien so eben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Karlsruhe bei G. Braun, in Mannheim bei E. Köppler, in Freiburg bei Fr. Wagner und in Heidelberg bei C. F. Winter:

U n l e i t u n g

z u r

Landwirthschafts = Buchhaltung

n a c h

dem kaufmännischen Rechnungssystem

v o n

Ludwig Dsterdinger,

Vorsteher einer Handelsschule.

gr. 8. broschirt. Preis 1 fl. 12 kr. oder 18 ggr.

So eben ist bei uns erschienen und an alle deutsche Buchhandlungen versandt:

Hübener, Dr. J. W. P., Einleitung in das Studium der Pflanzenkunde. Enthaltend die Kunstsprache, eine kurze Uebersicht vom Bau der Gewächse, Systemkunde, Pflanzengeographie, eine Anleitung Pflanzen zu bestimmen, zu zerlegen und für das Herbarium zu bereiten. Für Gymnasien und zum Selbstunterricht bearbeitet. gr. 12., in Umschlag geheftet (10 1/2 Bogen Druckvelinpapier) Preis 12 ggl. sächs. oder 48 kr. rhein.

Eine Schrift, welche bei wissenschaftlicher Gründlichkeit in so faßlich-bündiger Kürze und zu einem so geringen Preise alles enthält, was zum Eingehen in das Studium der Pflanzenkunde erforderlich ist, wurde bis jetzt vergeblich gesucht; deswegen hielt der als Botaniker rühmlichst bekannte Verfasser die Ausarbeitung einer solchen für nützlich und zeitgemäß, um Allen, welchen es Beruf oder Freude ist, sich mit der Pflanzenkunde bekannt zu machen und die Schriftsteller verstehen zu lernen, vornemlich aber Lehranstalten einen brauchbaren Leitfaden zu liefern.

Das hübsch ausgestattete Werkchen eignet sich besonders auch zum Geschenk für junge Leute.

Ferner ist so eben von demselben Verfasser bei uns erschienen und versandt:

Hepaticologia germanica oder Beschreibung der deutschen Lebermoose. In erweitertem Umfang nach dem jetzigen Stande der Wissenschaft, nebst Erweiterung der Standörter und ihre Entdecker, kritisch und mit erläuternden Anmerkungen bearbeitet. gr. 8. (Druckvelinpapier 24 1/2 Bogen) Preis 1 Rthl. 20 ggr. sächs. oder 3 fl. 18 kr. rhein., Schreibpapier 2 Rthl. 12 ggl. oder 4 fl. 30 kr.

Dieses gediegene Werk ist die Frucht mehrjähriger Forschung, welches nicht nur für den wissenschaftlichen Botaniker durch seine wichtige Resultate von hohem Interesse seyn wird, sondern selbst für den Anfänger und Liebhaber eines der schwierigsten Gebiete der Pflanzenkunde zugänglich macht.

Mannheim, im April 1834.

Schwan u. Göb'sche Hofbuchhandlung.

Lörrach. [Schuldenliquidation.] Segen die nach Amerika auswandernden Michael Littin'schen Eheleute von Mappach, findet

Montag, den 26. Mai d. J.

frühe Schuldenliquidation dahier statt.

Dazu laden wir alle ihre Gläubiger mit dem Bemerken vor, daß ihnen nachher nicht mehr zur Zahlung verholfen werden kann.

Lörrach, den 7. Mai 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Deurer.

Gengenbach. [Präklusivbescheid.] Anburch werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre etwaigen Forderungen an die Gantmasse des verstorbenen Kaplans Franz Klein von Mastatt, bei der auf heute anberaumten Schuldenliquidation nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

Gengenbach, den 12. Mai 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Pfister.

V e r s t e i g e r u n g .

Mit Bewilligung des wohlhöchlichen großherzoglichen Bezirksamtes Lörrach, wird

Montag, den 16. Juni d. J.

das in diesem Amte liegende, nur eine halbe Stunde von Lörrach, und 1 1/2 Stunde von Basel entfernte Schloßgut zu Inglingen freiwillig versteigert.

Dasselbe besteht:

- 1) Aus einer, mitten in einem scheinreichen Weiler stehenden Herrschaftswohnung mit 20 heizbaren Zimmern, Korndöden, mehrere Kammern, 2 Küchen, 3 Kellern, Brennhaus und fernern Bequemlichkeiten.
- 2) Einem geräumigen Schloßhof, (mit Mauern umgeben) worin mehrere Oekonomiegebäude sich befinden, als Scheuer, Stallungen, Remisen, Gewächshaus u. s. w.
- 3) Einem großen Schloßgarten mit Springbrunnen und englischer Anlage, nebst einem kleinen Gemüsegarten.
- 4) Ungefähr 17 Tucharten bester Bewässerungswiesen, welche größtentheils Zehnten frei sind.
- 5) Acht Tausend Ackerland, und
- 6) Neun dito Waldung.

Die Steigerung beginnt an gedachtem Tage des Morgens um 10 Uhr, es sind daher die verehrlichen Liebhaber eingeladen, sich zu dieser Zeit im Schlosse selbst einzufinden, allwo die näheren Bedingungen werden bekannt gemacht werden.

Da dieses Schloß sehr geräumig ist, und wegen der Nähe von hinreichendem Wasser sich besonders zu einem Fabrikgebäude eignen würde, so läßt sich erwarten, daß viele Liebhaber sich einfinden werden.

G a s t h a u s v e r k a u f .

In einer Landgemeinde an der Landstraße von Heidelberg nach Heilbronn, ist ein mit Schilgerechtigkeit versehenes Gasthaus, worin auch die Güterfuhrer:ent: starke Einteilung haben, und daselbst ihre zum Transporte der Wagen nöthigen Vorspannferde nehmen, so zwar, daß fast jeden Tag 4 — 5 Pferde vom Wirth gebraucht werden, aus freier Hand zu verkaufen.

Das Wohngebäude ist zweistöckig, und hat im ersten Stockwerke: 1 große Gaststube, nebst Neben- und Schlafzimmern, eine große Küche, einen geräumigen Kegelboden; dann im zweiten Stocke: einen großen Saal nebst einem kleineren, und 3 daran stoßende Zimmer.

Auf diesem Gebäude befinden sich 2 große Speicher, und unter demselben ein großer gewölbter Keller, der 20 Fuder in sich fassen kann.

Hinter diesem Gebäude befindet sich eine geräumige Scheuer und Stallung für 40 Pferde, ferner ein gepflasterter Hof.

Hierzu gehört ein Gemüsegarten von circa 18 Ruthen, der dem Hause gegenüber liegt.

Uebrigens können auf Verlangen noch 10 — 12 Morgen Wiesen und Acker auf mehrjährigen Temporalbestand von dem Verkäufer abgegeben werden.

Das Nähere ist auf portofreie Briefen zu erfragen bei

Handelsmann Bernhard Mayer in Keimen,
Oberamts Heidelberg.

Gernsbach. [Straferkenntniß.] Da sich der Konscriptionspflichtige Leopold Heiter vom Kaltenbrunnen, auf die öffentliche Vorladung vom 13. Januar l. J. Nr. 2163 bis jetzt nicht sirt hat, so wird derselbe anmit der Reifikation für schuldig erkannt, und soweit es einen Drittheil seines gegenwärtigen oder künftigen Vermögens nicht übersteigt, in die gesetzliche Geldstrafe von 800 fl. verurtheilt, dessen persönliche Bestrafung aber auf Betreten vorbehalten.

W. R. W.

Gernsbach, den 3. Mai 1834.
Großherzogliches Bezirksamt.
Dehl.

vdt. Sturm,
Akt.

Rastatt. [Versäumungserkenntniß.] In Sachen des August von Zietzen zu Ludwigsburg, Klägers, Appellanten, gegen die Prinzessin Auguste von Nassau, Durchlaucht zu Karlsruhe, als Universalerbinnehmerin der Frau Markgräfin Christiane Louise zu Baden, Beklagte, Appellatin, wegen Pensionforderung, wird die gegen das diesseitige Urtheil vom 24. September 1833 Nr. 7756 eingelegte höhere Berufung, da sie in Termino nicht ausgeführt worden, auf Anrufen des Gegentheils andurch für gefallen erklärt.

Dies wird zur Nachricht für den Kläger Appellanten, August von Zietzen zu Ludwigsburg, da dessen jetziger Aufenthaltsort diesseits unbekannt ist, hiemit öffentlich bekannt gemacht.

Verfügt, Rastatt, den 6. Mai 1834 bei
Großherzogl. bad. Hofgericht am Mittelrhein.
Hartmann.

vdt. Enkle.

Bruchsal. [Bestätigung.] In Gemäßheit hohen Erlasses großh. Regierung des Mittelrheins vom 11. d. M. Nr. 8137 hat die diesseitige Entscheidung vom 1. März d. J. Nr. 5073, wodurch der Anwunschung des Peter Anton Braun von Böblingen, Königl. bayerischen Landkommisariats Landbau, Kanton Ebenkoben, durch den Bürger und Landwirth Wilhelm Braun von Helmsheim, statt gegeben wird, die Bestätigung erhalten, was den bestehenden gesetzlichen Vorschriften zufolge, hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Bruchsal, den 27. April 1834.
Großherzogliches Oberamt.
Wundt.

vdt. Kohner.

Breisach. [Aufforderung.] Pantaleon Bisler und seine Ehefrau Maria Anna Roth von Rothweil, sind ohne Leibeserben, so wie ohne Testamentserrichtung gestorben, und es werden somit auf Verlangen der sich schon gemeldeten Erbspräten-

denten die Gläubiger, und unbekanntes Verwandten derselben; welche Forderungs- oder Erbsansprüche an deren Nachlaß zu machen haben, aufgefordert, solche, und zwar die Gläubiger bei der

Samstag, den 31. Mai d. J.

Vormittags 9 Uhr angeordneten Schuldenliquidationstagsfahrt vor der Theilungskommission dahier, und die Verwandten binnen

zwei Monaten

bei großh. Amtsrevisorat daselbst anzugeben, widrigens sie bei der Vertheilung oder Vererbung des Nachlasses nicht berücksichtigt werden können.

Breisach, den 28. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Schnebler.

vdt. Dufner,
Akt. jur.

Freiburg. [Aufforderung.] Bei der hiesigen Armenstiftung befinden sich folgende Passivkapitalien, deren Eigenthümer unbekannt sind, und wovon die Zinsen schon seit vielen Jahren nicht mehr erhoben wurden.

Die Kapitalposten sind:

- 1) Bei den Langischen Kindern mit 50 fl.
- 2) Bei Martin Kunzelmann mit 37 fl. 52 Kr.
- 3) Bei Expeditor Serer mit 120 fl.

Der Verwaltung liegt daran, daß die Tilgung derselben bewirkt werde, darum werden in Gemäßheit des hohen Erlasses, hochlöbl. Regierung des Oberrheinkreises vom 10. Januar d. J. Nr. 379 diejenigen, welchen ein Anspruch darauf zusteht, aufgefordert, sich durch erforderliche Ausweise darüber

binnen 2 Monaten

bei der Verwaltung zu legitimiren und das Geld zu erheben, bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß sonst die Kapitalien für aufgelündet angesehen werden, und die Verzinsung aufhören soll.

Freiburg, den 18. Jan. 1834.

Großherzogliches Stadtamt,
Kettenacker.

Radolphzell. [Ediktalladung.] Elisabeth Böhler von Radolphzell, welche im Jahre 1805 sich nach Spanien begab, und von welcher im August des nemlichen Jahres aus Barcellona die letzte Nachricht eingetroffen ist, oder ihre etwaige Leibeserben werden hiemit aufgefordert,

binnen Jahresfrist

um so gewisser sich hier anzumelden, und das ihr angefallene Vermögen von 450 fl. in Empfang zu nehmen, als dasselbe widrigens falls den hier sich befindenden Geschwistern und Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben wird.

Radolphzell, den 28. April 1834.

Großherzogliches Bezirksamt.
Hassenegger.

vdt. Füller.

Donauesschingen. [Dienst Antrag.] Bei der fürstlich fürstbergischen Retardatenrevision soll die Anstellung eines Revidenten statt finden.

Zu dieser Stelle werden nicht nur Kenntnisse im Kommerzial- und Rechnungsfache, sondern auch erfordert, daß das sich anmeldende Subjekt wenigstens in der Eigenschaft als Gehülfe bei Püttenwerken sich schon habe verwenden lassen.

Die Anstellung, mit welcher ein Gehalt von 500 fl., und der Genuß freien Quartiers oder 30 fl. Surrogat dafür verbunden ist, geschieht mit Vorbehalt vierteljähriger Aufkündigung.

Binnen 4 Wochen haben die Bewerber ihre Gesuche mit den nöthigen Zeugnissen bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Donauesschingen, den 1. Mai 1834.
Fürstlich fürstberg. Domänenkanzlei.

Dilger.
vdt. v. Würthenau.

L a h r. [Die Pfandbücherberichtigung in der Gemeinde Kubbach betr.]
Auf den Antrag des Pfandgerichtes werden diejenigen Gläubiger, oder ihre Rechtsfolger, welche Ansprüche an die in dem untenstehenden Verzeichnisse enthaltenen Kapitalien, zu denen, obgleich sie nach Behauptung der Schuldner bezahlt seyn sollen, entweder die Pfandurkunden oder die Strichbewilligungsurkunden nicht beigebracht werden konnten, zu haben glauben, hierdurch aufgefordert, dieselben

binnen 6 Wochen von heute an bei dieseitiger Stelle um so gewisser geltend zu machen, als man sonst die vermisten Pfandurkunden für kraftlos erklären, und das Pfandgericht zum Strich der Pfandbucheinträge ermächtigen würde.
Lahr, den 2. Mai 1834.

Großherzogliches Oberamt.
Lang.

V e r z e i c h n i s s.

| Datum der Urkunde. | Name des | | Kapital | |
|--------------------------|------------------------|---|---------|-----|
| | Schuldners. | Gläubigers. | fl. | kr. |
| 5. Juni 1821. | Matthias Klein. | Fräul. Christ. George v. Weinheim. | 200 | |
| dito. | Landolin Moosmann. | Forstmr. Schmidts Wit. in Wittelbach | 157 | 50 |
| dito. | Derselbe. | Fräul. Christine George in Weinheim. | 165 | 47 |
| dito. | Karl Disch. | Dieselbe. | 100 | |
| dito. | Joseph Eisenbeis. | Dieselbe. | 180 | |
| dito. | Anton Eisenbeis. | Dieselbe. | 150 | |
| dito. | Derselbe. | Dieselbe. | 86 | 11 |
| Unbekannt. | Nikolaus Stramp. | Dieselbe. | 105 | |
| 5. Juni 1821. | Michael Fischer. | Dieselbe. | 450 | |
| dito. | Anton Pfundstein. | Dieselbe. | 410 | |
| Unbekannt. | Friedrich Fehrenbach. | Lorenz Glaz in Reichenbach. | 300 | |
| 5. Juni 1821. | Joseph Alber. | Oberamtmann Schmidt in Seelbach. | 163 | 5 |
| dito. | Kaver Himmelsbach. | Derselbe. | 476 | |
| dito. | Benedikt Bibler. | Kanzler Fischer Wittwe in Karlsruhe. | 150 | |
| dito. | Philipp Moosmann. | Oberamtmann Schmidt in Seelbach. | 72 | 5/2 |
| Unbekannt. | Landolin Moosmann. | Derselbe. | 733 | 41 |
| 5. Juni 1821. | Nikolaus Stramp. | Forstmr. Schmidts Wit. in Wittelbach. | 230 | |
| Unbekannt. | Anton Hettig. | Oberamtmann Schmidt von Seelbach. | 54 | 13 |
| Unbekannt. | Christian Esel. | Derselbe. | 82 | 39 |
| 5. Juni 1821. | Landolin Moosmann. | Derselbe. | 179 | 57 |
| Unbekannt. | Joseph Moser. | Kirchenfond in Schutterthal. | 275 | |
| dito. | Anton Hettig. | Maurer Fuggis in Kubbach. | 235 | 44 |
| 5. Juni 1821. | Kaver Himmelsbach. | Jl. Huhns Wittwe von da. | 230 | |
| Unbekannt. | Landolin Moosmann. | Simon Schlenk von da. | 50 | |
| dito. | Anton Himmelsbach. | Franz Ant. Kempf im Litschenthal. | 350 | |
| dito. | Nikolaus Stramp. | Christian Straßburger in Lahr. | 100 | |
| 29. September 1821. | Jakob Schwendemann. | Mich. Stulz in Hochstetten. | 120 | |
| Unbekannt. | Gemeinde Kubbach. | Kirchenfond in Reichenbach. | 467 | 45 |
| dito. | Joseph Spothelfer. | Pet. Schwarzwälder in Seelbach. | 200 | |
| 30. August 1824. | Andreas Hilsen Wittwe. | Georg Hils von Lauterbach. | 251 | |
| 28. März 1825. | Kaver Himmelsbach. | Johannes Oberle von Kubbach. | 300 | |
| 4. Juli 1826. | Christian Esel. | Augustin u. Theresie Schäfer im Weiler. | 200 | |
| Unbekannt. | Karl Disch. | Kirchenfond Reichenbach. | 150 | |
| dito. | Michael Feist. | Derselbe. | 250 | |
| 22. Januar 1828. | Bernhard Beck. | Kanzler Fischers Wittwe in Karlsruhe. | 100 | |

Verzeichnet, Kubbach, den 10. März 1834.

Durch die Prüfungscommission.